

Studenten fordern Rücktritt des Bischofs

Jungakademiker und Seelsorger streiten sich um politisches Mandat der KSG

Von Ernst-Otto Stüber

Bochum. Religionsstreit an der Ruhr-Universität: Studenten fordern den Rücktritt des „Militärbischofs“ Dr. Franz Hengsbach. Damit erreichte die Affäre in der Katholischen Studentengemeinde



(RUNDSCHAU-Bild: Kampfer)

Rücktritt gefordert: Bischof Hengsbach.

(KSG) am Dienstagabend ihren Höhepunkt.

Die Gründe für diese seit langem schwebende Auseinandersetzung liegen in der politischen Aktivität der katholischen Studenten. Während die konfessionell gebundenen Jungakademiker durchaus ein „Engagement bei bestimmten Mißständen gesellschaftlicher und politischer Art“ befürworten, lehnen Studentenpfarrer Pater Stephan, Universitätspfarrer Gertz und Ruhrbischof Dr. Hengsbach eine solche Aktivität strikt ab.

Doch der KSG-Vorstand (Team) in Bochum blieb seinem Kurs treu. In offenen Briefen an die Minister Lücke und Strauß, durch Proteste gegen den Notstand und einer geplanten Aktion gegen die Vietnam-Politik der USA gab er seiner Ueberzeugung Ausdruck. Er suchte nach Experimenten und Modellen, die für alle katholischen Studenten gültig

würden könnten. Denn der Streit um das politische Mandat wird nicht nur in Bochum ausgetragen. Doch scheint er hier besonders eklatant.

Zum offenen Bruch an der Ruhr-Universität kam es, als das Team während einer Gebetsandacht für den Frieden politische Informationen einlegen wollte. Dazu Michael Stankowski: „Wir können nicht nur für den Frieden beten, sondern müssen auch etwas tun.“ Studentenpfarrer Pater Stephan sperrte daraufhin den Zugang zur Kapelle und sah „nach allem was vorausging, keine Möglichkeit mehr, mit dem derzeitigen Vorstand zusammenzuarbeiten“. Doch das Team will weiter experimentieren. Am Dienstagabend stellte es sich der Vollversammlung zur Aussprache. Ueber das von einer kleinen Gruppe eingebrachte konstruktive Mißtrauen soll am kommenden Dienstag entschieden werden. Das Team stellt sich erneut zur Wahl.